

Next Generation University

Share thoughts. Dare innovations.

Um die Herausforderungen unserer Zeit zu meistern, brauchen wir eine neue Generation Universitäten.

Wir sehen eine historisch einmalige Koinzidenz von geopolitischem Wandel, Stresstest für Demokratien, Klimawandel und neuer Existenzbedingungen wesentlicher westlicher Industrien. In diesen bewegten Zeiten voller globaler Herausforderungen haben Universitäten die Pflicht – und vor allem mehr denn je die Chance –, einen großen Beitrag für das zukünftige Wohlergehen der Gesellschaft zu leisten sowie ihrer Rolle innerhalb der Innovationslandschaft gerecht zu werden, in dem sie sich selbstbewusst und mit den entscheidenden Wandlungsprozessen an die Spitze stellen, um Europa zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissenschaftsgestützten Wirtschaftsraum der Welt werden zu lassen. Diese Zielmarke hat der Lissabon-Prozess der EU und die darauffolgende Europa 2020-Strategie gesetzt. Aber mit einem „Weiter so“ bleibt dieses Ziel in weiter Ferne.

Vor diesem Hintergrund hat die RWTH Aachen die Initiative „Next Generation University“ ins Leben gerufen. Das ambitionierte Zielbild: Die Universitäten sollen sich stärker denn je zuvor als gestaltende Akteure in der innovativen Bewältigung der gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit positionieren. Sie sollen sich wandeln, bisweilen neu erfinden.

„Wie können wir mehr aus den Universitäten herausholen?“ lautet die Leitfrage, die der Initiative als Kompass dient. Dahinter verbergen sich einige Beobachtungen aus dem Wissenschafts- und Innovationssystem, in das die Institution Universität eingebettet ist:

- Die Mitglieder der EU haben sich verpflichtet, mindestens 3% ihres Brutto- Inlandsproduktes in Forschung und Entwicklung zu investieren, aber um die klügste Art der Orchestrierung wird noch gerungen, um schneller höhere Technologie-Reifegrade zu erreichen.
- Die DARPA gilt als das Symbol technologischer Überlegenheit der USA, während es in Europa noch keine geeignete Antwort gibt, um Sprunginnovationen in ähnlichem Ausmaße den Weg zu bereiten. Ob z.B. SPRIND und DATI in Deutschland (allein) die geeigneten Instrumente dafür sind?
- An verschiedenen Orten in Europa wird experimentiert, mit welchen Instrumenten sich Universitäten zu wirksamen Innovationsplattformen und –treibern weiterentwickeln können. Einen transparenten, zielgerichteten Austausch über Erfolg/Misserfolg dieser Maßnahmen gibt es dem Vernehmen nach bisher nicht. Dies hat zur Folge, dass die Erkenntnis echter Wirkungszusammenhänge fehlt, und so vielerorts zugleich das Rad neu erfunden wird.
- Forscher:innen wenden mittlerweile so viel Zeit für das Beantragen von Fördergeldern auf, dass man über eine ergebnisorientierte anstelle einer erwartungsorientierten Fördersystematik nachdenken sollte.
- Politische Entscheidungen bestehen mitunter weniger aus Lösungen denn aus dem Einschränken eines Lösungsraumes (Bsp. E-Fahrzeuge, Atomausstieg). Ein neues, selbstverständlicheres Miteinander (also ein auch ohne Krisensituation erprobter Kommunikationsweg) zwischen Politik und Wissenschaft würde ebenfalls einen großen Benefit aus der Wissenschaft zugunsten der Gesellschaft bedeuten.

Diese (durchaus erweiterbare) Reihe an Beobachtungen lässt den Schluss zu, dass unser derzeitiges Wissenschafts- und Innovationssystem – einschließlich der jahrhundertealten Institution Universität – alles andere als zeitgemäß und effizient aufgestellt ist.

Es bedarf eines innovativen Umdenkens auf Systemebene, auf Institutionsebene und auf persönlicher Ebene:

- Wir brauchen eine neue Konfiguration von Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft, ein neues Miteinander von Universitäten, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und Politik.
- Wir brauchen messbare Wirkungszusammenhänge, um ohne jede Scheu vor dem Fehlermachen, aber mit konsequentem Umsteuern beim Erkennen von Fehlern, zusammen mit allen Akteuren ein sprunghaft innovationsförderliches Ökosystem bauen zu können.
- Wir brauchen Universitäten, die sich als Orte der Wissensentstehung und Talent Pools mit einer tragenden Rolle in diesen gesamtgesellschaftlichen Prozess einbringen, indem sie sich agil, strategisch und im transparenten Austausch untereinander neu erfinden.
- Wir brauchen die Bereitschaft, unsere persönlichen und institutionellen Fähigkeiten sowie die derzeitigen Spielregeln unseres Systems vollständig zur Disposition zu stellen und uns selbst zu innovieren – auch disruptiv.

„Next Generation University“ schafft Raum für radikales Neudenken

Mit diesen Bedarfen im Blick versteht sich „Next Generation University“ als lernende, vernetzende Initiative, die einen selbstkritischen Diskurs befeuert, zu mutigem Handeln animiert und als Plattform für den Austausch über innovative Modellprojekte an Universitäten dient. Immer mit dem Ziel vor Augen, das volle Potenzial der Universitäten im Sinne der Gesellschaft auszuschöpfen.

„Next Generation University“ ist Thinktank, Netzwerk, Experimentierraum und (ab 2025 jährlich geplante) paneuropäische Leitkonferenz für die Wissenschafts-Community.

Der Start der Initiative erfolgte 2022 mit bislang drei Workshops und zwei Expertentreffen, in denen zunächst folgende Themen diskutiert wurden:

- Wie können wir die vielen hervorragenden Einzelleistungen an Universitäten und weiteren Forschungseinrichtungen in Europa sinnvoll orchestrieren? Welche Fähigkeiten und Voraussetzungen brauchen wir dafür von Personen, Institutionen und im System?
- Wie lassen sich eine universitäre Weiterentwicklung und eine bessere Plattform für Innovationen miteinander kombinieren? Welche dahingehenden Experimente und Instrumente finden wir in Deutschland und Europa bereits vor?
- Wie können Forschungsergebnisse schneller für die Gesellschaft in Wirkung gebracht werden? Wie ermöglichen wir durch Anreize und Strukturen „Translation“?
- Wie lassen sich grundlegende Merkmale der US-amerikanischen DARPA (radikale Innovationsfähigkeit, Autonomie, failure culture) auf das europäische Wissenschaftssystem und v.a. die Universitäten übertragen?
- Wie gelangen wir zu einem effizienten Zusammenspiel von Wissenschaft, Politik und Medien?

Weitere Themen und Thinktank-Formate sind in Abstimmung mit unseren Netzwerk-Partner:innen Vorbereitung. Den daraus folgenden Ergebnissen und Impulsen wird 2025 im Rahmen einer paneuropäischen Leitkonferenz eine große Bühne geboten; das **Next Generation University-Summit** soll der Wissenschafts-Community innovative Antworten auf die große Frage geben: „Wie können wir mehr aus den Universitäten herausholen?“

Gemeinsam mehr erreichen: Die Initiative baut auf Kollaboration

Mit kollektiver Intelligenz wollen wir radikal neue Konzepte für Universitäten erdenken, erproben und die Institutionen dazu befähigen, die Gesellschaft in ein lebenswertes Morgen zu führen.... mit Ihnen zusammen?

Share thoughts. Dare innovations.